Hausmitteilung

26. September 1998 **Betr.: Wahlsonderheft, Georgien, SPIEGEL special**

Am Sonntag ist Wahltag, und am Dienstag erscheint – außergewöhnliche Ereignisse erfordern außergewöhnliche Erscheinungen – ein „Wahlsonderheft '98" des SPIEGEL: mit Kommentaren, Reportagen, Analysen, Interviews, mit Zahlen und Grafiken aus den einzelnen Wahlkreisen, mit Stimmen aus dem Ausland. Reporter und Redakteure sind am Wahlsonntag schon vor 18 Uhr vor Ort, etwa bei der CDU-Party in Oggersheim, beim „Chance 2000"-Schlingensief und der PDS in Berlin, sie begleiten Gerhard Schröder und Wolfgang Schäuble, aber auch Lothar Späth, Michael Naumann, Jost Stollmann und verfolgen die Stimmungen in den Parteizentralen bis in die Nacht hinein. Porträt einer Wahl, die neue Wege öffnen könnte oder alte Wege betoniert. Das „Wahlsonderheft '98" ist am Dienstag, den 29. September 1998 in der Bundesrepublik sowie in den meisten europäischen Ländern im Handel erhältlich. Wer oder was auf dem Titelbild stehen wird, entscheiden die Wähler.

Wahlsonderheft

Gastfreundschaft wird in Georgien großgeschrieben, und so fand SPIEGEL-Korrespondent Andrzej Rybak, 39 und in Warschau stationiert, überall herzliche Aufnahme. Besonders bei einem pensionierten Oberst der Sowjetarmee, Jewgenij Jakowlewitsch Dschugaschwili, 62; und der schwärmte von seinem Großvater, der auch Dschugaschwili hieß, sich aber Stalin nannte: eine Begegnung der bitteren Art, denn Rybak, polnischer Staatsbürger, verbindet mit dem Namen Stalin die blutige Herrschaft eines Schinders. Stalin, der Sohn Georgiens, genießt in der Heimat Sympathie, und der Enkel erfreut sich großer Popularität. Beim ersten Toast auf den Großvater fühlte sich Rybak nicht wohl, später schluckte er den Wein schon problemloser. Zum Abschied verriet ihm der Stalin-Enkel sein Rezept gegen Erkältungen: „Sie trinken zwei Flaschen Wodka und gehen schlafen. Es wirkt todsicher" (Seite 200).

P. KASSIN

Stalin-Enkel Dschugaschwili, Rybak

Was hat der Mensch vor? Und was hat er vor sich? Und wird er das vor sich haben, was er vorhat? „Die Zukunft der Erde" heißt das neue SPIEGEL special (auch am Dienstag am Kiosk), ein Blick über die Jahrtausendgrenze, wissenschaftlich und visionär zugleich. „Die Ära, die jetzt beginnt", verspricht der US-Physiker Michio Kaku, „macht das Leben so spannend wie nie zuvor." Richard Sennett und Richard Rorty, der Sozialwissenschaftler und der Philosoph, disputieren über den Umbau des Kapitalismus; „Weltraumflüge für alle" prophezeit Jesco von Puttkamer. Wird dann noch einer Bücher lesen? Die Frankfurter Buchmesse, die am 6. Oktober eröffnet (86 000 Bücher), wischt die Frage hinweg. In einem Extrateil zur Messe, „Buch-Herbst '98", stellt SPIEGEL special rund 80 Neuerscheinungen vor, vom Polit-Buch bis zur Belletristik. Auch da hat man was vor sich, und wer mehr vorhat: Eine Literatur-Datenbank auf CD-Rom liegt bei, mit über 600 000 Buchtiteln.